



Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung  
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

## Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag ▶](#)

<b>Firma</b>
<b>Information</b>
<b>Bezeichnung</b>
Jowat SE, Detmold
Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger
Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 22.02.2021 Sprache: Deutsch

Jowat SE

**Detmold**

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019

**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	196
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.763.459,09	1.625
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.641,39	7
4. Geleistete Anzahlungen	649.321,73	677
II. Sachanlagen		

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.002.306,73	51.626
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.992.356,91	27.781
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.832.016,61	14.927
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.139.133,67	9.924
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	378.695,33	293
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.287.210,18	2.227
	110.050.141,64	109.283
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.315.479,72	25.943
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.352.209,82	4.312
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.632.869,52	36.420
4. Geleistete Anzahlungen	7.760,45	2
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-377.073,94	-123
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.363.007,77	35.741
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.724.658,39	6.116
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.227.614,65	4.464
	96.246.526,38	112.875
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.081.850,70	1.023
D. Aktive latente Steuern	1.565.249,93	1.748
	208.943.768,65	224.929

**Passiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
II. Kapitalrücklage	4.609.362,74	4.609
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.000.000,00	2.000
2. Konzern-Gewinnrücklagen	56.929.537,15	37.997
IV. Bilanzgewinn	9.531.180,92	23.348
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	34.107,12	-1.739
VI. nicht beherrschende Anteile	1.174.848,83	1.071
	94.279.036,76	87.286
B. Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse	325.821,37	363
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.875.296,08	9.942
2. Steuerrückstellungen	1.183.771,32	835
3. Sonstige Rückstellungen	8.091.060,28	8.003
	20.150.127,68	18.780
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.614.336,68	93.919
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.589.643,29	21.115
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.984.121,42	3.466
	94.188.101,39	118.500
E. Rechnungsabgrenzungsposten	681,45	-
	208.943.768,65	224.929

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	330.350.890,29	317.322
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.938.661,16	3.426
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	97.562,50	198
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.083.697,35	4.917
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-192.306.501,04	-192.692
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.253.293,14	-4.222
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-57.957.946,04	-54.907
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.139.617,02	-10.648
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.125.431,30	-8.156
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.175.990,97	-38.951
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	79.962,29	31
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.554,97	65
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.833.306,91	-3.044
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.229.379,11	-3.516
14. Ergebnis nach Steuern	8.726.540,71	9.820
15. Sonstige Steuern	-645.680,74	-672
16. Konzern-Jahresüberschuss	8.080.859,97	9.148
17. Gewinnanteile nicht beherrschender Anteile	-591.754,63	-555
18. Konzernergebnis	7.489.105,34	8.593
19. Gewinnvortrag	20.974.117,05	3.922
20. Entnahmen aus Konzern-Gewinnrücklagen	-18.932.041,47	10.833
21. Bilanzgewinn	9.531.180,92	23.348

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	8.081	9.148
+/- Abschreibungen/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.125	8.156
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	1.117	-437
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	16.416	-11.118
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	3.875	4.612
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagenabgängen	-49	202
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.337	1.369
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.093	3.516
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.652	-4.994
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.343	10.454
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	268	-
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-669	-694
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	326	213
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.273	-26.291
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-60	-68
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-8.408	-26.840
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	18.418	18.626
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-25.749	-12.370

	2019	2018
	TEUR	TEUR
- Gezahlte Zinsen	-1.337	-1.369
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-2.374	-4.100
- Gezahlte Dividenden an fremde Gesellschafter	-489	-511
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.531	276
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	21.404	-16.110
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	333	-878
= Veränderung des Finanzmittelbestands	21.737	-16.988
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-26.255	-9.267
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	-4.518	-26.255
davon Guthaben bei Kreditinstituten	5.228	4.464
davon Kontokorrentlinien mit negativen Salden	-9.746	-30.719

### Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)		Rücklagen	
	Stammaktien	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen
		nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB		andere Gewinnrücklagen / Konzerngewinnrücklage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2017	20.000	4.609	2.000	48.831
Kapitalerhöhung/-herabsetzung				
Ausgabe von Anteilen				
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				
Einziehung von Anteilen				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				-10.833
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				
Stand am 31.12.2018	20.000	4.609	2.000	37.998
Kapitalerhöhung/-herabsetzung				
Ausgabe von Anteilen				
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				
Einziehung von Anteilen				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				18.932
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				
Stand am 31.12.2019	20.000	4.609	2.000	56.930

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Eigenkapital differenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanz gewinn, der dem MU zuzurechnen ist	Summe
	Summe TEUR	Summe TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2017	50.831	55.440	-2.332	8.022	81.130
Kapitalerhöhung/-herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen	0	0			0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0			0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0			0
Einziehung von Anteilen	0	0			0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	-10.833	-10.833	593	10.833	593
Ausschüttung	0	0		-4.100	-4.100
Währungsumrechnung	0	0			0
Sonstige Veränderungen	0	0			0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0			0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0		8.593	8.593
Stand am 31.12.2018	39.998	44.607	-1.739	23.348	86.216
Kapitalerhöhung/-herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen	0	0			0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0			0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0			0
Einziehung von Anteilen	0	0			0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	18.932	18.932		-18.932	0
Ausschüttung	0	0		-2.374	-2.374
Währungsumrechnung	0	0	1.773		1.773
Sonstige Veränderungen	0	0			0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0			0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0		7.489	7.489
Stand am 31.12.2019	58.930	63.539	34	9.531	93.104

## Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende differenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Konzern- Eigenkapital Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2017	564		463	1.027	82.157
Kapitalerhöhung/- herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen				0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				0	0
Einziehung von Anteilen				0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				0	593
Ausschüttung	-511			-511	-4.611
Währungsumrechnung		-2		-2	-2
Sonstige Veränderungen				0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0	0
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag			557	557	9.150
Stand am 31.12.2018	53	-2	1.020	1.071	87.287
Kapitalerhöhung/- herabsetzung					
Ausgabe von Anteilen				0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile				0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln				0	0
Einziehung von Anteilen				0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen				0	0
Ausschüttung	-489			-489	-2.863
Währungsumrechnung		4		4	1.777
Sonstige Veränderungen	1.017		-1.020	-3	-3
Änderungen des Konsolidierungskreises				0	0
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag			592	592	8.081
Stand am 31.12.2019	581	2	592	1.175	94.279

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2019

## A. Konzernanlagenspiegel

## Unternehmensregister

	Stand 1.1.2019 EUR	Anschaffungskosten		
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in Entstehung	196.342,12	0,00	0,00	196.342,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.037.329,23	521.574,64	197.351,10	380.140,36
3. Geschäfts- oder Firmenwert	27.788,96	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	677.075,17	147.487,69	-171.630,36	3.640,00
	6.938.535,48	669.062,33	25.720,74	580.122,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.920.027,36	1.328.121,97	2.549.899,68	444.905,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.190.927,83	2.122.012,36	2.728.349,81	434.041,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.586.243,98	2.015.931,74	483.756,71	916.452,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.924.333,75	2.807.022,45	-5.787.726,94	24.900,60
	191.621.532,92	8.273.088,52	-25.720,74	1.820.300,74
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	266.554,98	0,00	0,00	143.421,08
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.227.461,39	59.748,79	0,00	0,00
	2.494.016,37	59.748,79	0,00	143.421,08
	201.054.084,77	9.001.899,64	0,00	2.543.844,30
		Anschaffungskosten		Abschreibungen
	Sonstige Veränderungen EUR	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in Entstehung	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.190,26	6.383.304,86	4.412.665,35	512.996,73
3. Geschäfts- oder Firmenwert	219,33	28.008,29	20.989,12	1.265,92
4. Geleistete Anzahlungen	29,23	649.321,73	0,00	0,00
	7.438,82	7.060.634,88	4.433.654,47	514.262,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	738.200,03	72.091.343,52	16.294.192,41	2.065.113,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	826.151,04	79.433.399,31	46.409.621,57	4.052.459,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	274.917,94	41.444.397,48	24.659.166,31	2.493.595,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220.405,01	7.139.133,67	0,00	0,00
	2.059.674,02	200.108.273,98	87.362.980,29	8.611.168,65
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.777,89	128.911,79	-26.521,42	0,00
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	0,00	2.287.210,18	0,00	0,00
	5.777,89	2.416.121,97	-26.521,42	0,00
	2.072.890,73	209.585.030,83	91.770.113,34	9.125.431,30
		Abschreibungen		
	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Sonstige Veränderungen EUR	kumuliert EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Abschreibungen			kumuliert
	Umbuchungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in Entstehung	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	311.667,37	5.851,06	4.619.845,77
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	111,86	22.366,90
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	311.667,37	5.962,92	4.642.212,67
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132,30	414.679,10	144.277,57	18.089.036,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	-88.189,08	331.605,43	398.755,97	50.441.042,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.056,78	797.070,04	168.632,15	26.612.380,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.543.354,57	711.665,69	95.142.460,06
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	143.420,08	-79.842,04	-249.783,54
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	143.420,08	-79.842,04	-249.783,54
	0,00	1.998.442,02	637.786,57	99.534.889,19

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in Entstehung	0,00	196
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.763.459,09	1.625
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.641,39	7
4. Geleistete Anzahlungen	649.321,73	677
	2.418.422,21	2.505
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.002.306,73	51.626
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.992.356,91	27.781
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.832.016,61	14.927
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.139.133,67	9.924
	104.965.813,92	104.258
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	378.695,33	293
2. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	2.287.210,18	2.227
	2.665.905,51	2.520
	110.050.141,64	109.283

## B. Allgemeine Angaben

### 1. Allgemeine Angaben zum Konzern-Abschluss und Konzern-Abschlussstichtag

Der Konzern-Abschluss der Jowat SE für das Geschäftsjahr 2019 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Konzern mit Hauptsitz in Detmold beschäftigt sich weltweit mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Klebstoffen.

Die Muttergesellschaft Jowat SE hat ihren Sitz in Detmold und wird bei dem Amtsgericht Lemgo unter der Nummer HRB 8491 geführt.

Der Konzern-Abschluss wurde zum 31.12.2019 (Bilanzstichtag des Mutterunternehmens) aufgestellt. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen lagen auf diesen Stichtag geprüfte bzw. reviewte und uneingeschränkt bestätigte Jahresabschlüsse vor.

Die nach nationalen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen I) der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind mit dem Ziel einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss an die handelsrechtlichen Vorschriften angepasst worden, um einen den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss zu gewährleisten. In den Jahresabschlüssen (Handelsbilanzen II) der einbezogenen Gesellschaften ist einheitlich nach den Vorgaben der Muttergesellschaft bewertet worden.

## 2. Gliederung der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 u. 3 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB. Das Gliederungsschema wurde um die Posten selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in der Entstehung, Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, sowie Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse erweitert.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

## 3. Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Änderungen des Konsolidierungskreises gegeben.

## 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur besseren Darstellung der Ertragslage der Gesellschaft wurde der Aufwand aus der Änderung des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellungen erstmalig vollständig im Zinsaufwand ausgewiesen (TEUR 890). Im Vorjahr wurde der korrespondierende Aufwand (TEUR 748) in Höhe von TEUR 526 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsgrundsätze sind stetig und gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden.

## C. Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

### 1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft werden sämtliche Tochtergesellschaften, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, einbezogen. Auf die Einbeziehung von Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB bzw. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die Tochterunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung für alle Erwerbsfälle vor Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nach der sogenannten Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 a. F. HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3 EGHGB. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde grundsätzlich das Datum gewählt, zu dem das Unternehmen erstmalig Tochterunternehmen geworden ist. Die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Aufrechnungsdifferenzen entsprechen realisierten Gewinnen.

Sie wurden daher, sofern Sie nicht der Kapitalrücklage zugeordnet worden sind, in Höhe von TEUR 65 innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Für nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erworbene Tochtergesellschaften erfolgte die Kapitalkonsolidierung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 308 a HGB. Abschlüsse in ausländischer Währung werden in der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beinhaltet Eigenkapitalveränderungen bei ausländischen Tochtergesellschaften aufgrund der Umrechnung des Eigenkapitals sowie ergebnisneutral zu behandelnde Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung. Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Konzern-Eigenkapital und am Konzern-Jahresüberschuss wurden im Ausgleichsposten (nicht beherrschende Anteile) entsprechend ihres Anteils am Konzern-Eigenkapital passiviert.

Ausleihungen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den im Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Zwischengewinne, die durch Lieferungen an Konzern-Gesellschaften entstanden sind, wurden erfolgswirksam eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

### 2. Konsolidierungskreis/Aufstellung des Anteilsbesitzes

Folgende Unternehmen werden neben der Jowat SE in Detmold in den Konzern-Abschluss einbezogen:

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
Vollkonsolidierung		
Jowat Properties Corporation	High Point / USA	100,00
Jowat Corporation	High Point / USA	100,00
DFKK LLC	High Point/USA	100,00
Jowat UK Ltd.	Stafford / Großbritannien	100,00
Jowat Italia S.r.l.	Osio Sotto (BG) / Italien	100,00
Jowat Scandinavia AB	Malmö / Schweden	100,00
000 Jowat	Moskau / Russland	100,00
Jowat Middle East FZE	Sharjah / Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Jowat France S.a.r.L.	Mâcon / Frankreich	100,00
JOWAT Klebstoffe GmbH	Elsteraue / Deutschland	100,00

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
DFM LLC	High Point / USA	33,35
Jowat International Corporation	High Point/USA	100,00
Jowat de Mexico S. de R.L. de C.V.	Cuauhtemoc / Mexiko	100,00
Jowat Canada Ltd.	Mississauga / Kanada	100,00
JOWAT Polska spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia sp.k	Sady / Polen	90,00
Jowat Polska Sp. z.o.o.	Sady / Polen	100,00
Jowat do Brasil, LTDA	Novo Hamburgo / Brasilien	100,00
Jowat Swiss AG	Buchrain / Schweiz	100,00
Jowat Nederland B.V.	Fleringen / Niederlande	80,00
Adwood Corporation	High Point/USA	76,66
Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd.	Bandar Enstek / Malaysia	100,00
Jowat Universal Adhesives Australia Pty. Ltd.	Ingleburn / Australien	100,00
Jowat (Beijing) Adhesives Co. Ltd.	Peking / China	100,00
Jowat Atasoy Yapistirici Ürünler Ticaret Anonim Sirketi	Istanbul / Türkei	100,00
Jowat Chile SPA	Santiago / Chile	100,00
Jowat Andina S.A.S.	Medellin / Kolumbien	100,00
Jowat Adhesives India Pvt. Ltd.	Navi Mumbai / Indien	100,00
Jowat Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Min City / Vietnam	100,00
Jowat (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok / Thailand	100,00
Jowat PRO GmbH	Lage / Deutschland	100,00
At Equity konsolidierte Assoziierte Unternehmen		
Diprochim S.A.R.L	Sfax / Tunesien	34,79
GSM America Inc.	High Point/USA	38,71

Das Eigenkapital der Diprochim S.A.R.L beträgt zum 31.12.2019 TEUR 79 und das Jahresergebnis TEUR 60. Das Eigenkapital der GSM America Inc beträgt zum 31.12.2019 TEUR 763 und das Jahresergebnis TEUR 121.

#### **D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung.

Die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen, jeweils sofern abnutzbar vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Herstellungskosten, die Beratungsaufwendungen betreffen. Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, je nach Zugangsjahr, degressiv oder linear abgeschrieben. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über 2 bis 20 Jahre abgeschrieben. Bei Gebäuden wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen liegt bei 1 bis 20 Jahren, die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 30 Jahren. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Anlagevermögen enthaltene Zwischengewinne werden eliminiert. Rein steuerlich motivierte Abschreibungen und Sonderposten werden storniert und der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern ergebniswirksam erfasst.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten, Rabatte und Skonti berücksichtigt. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden zu einer Gruppe zusammengefasst. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten bilanziert. Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Sowohl die Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch die Bestände der Halb-, Fertig- und Handelswaren wurden einer Überprüfung der Mindesthaltbarkeitsdauer unterzogen und ggf. notwendige Abwertungen durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Erkennbaren

Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Der Ansatz der Kassenbestände und Bankguthaben erfolgt zu Nennwerten.

Forderungen und Vermögensgegenstände in ausländischer Währung wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256 a HGB nicht beachtet.

Disagios werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, bestehen aber im Berichtsjahr nicht.

Latente Steuern werden konzerneinheitlich für zeitliche Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen, für Handelsbilanz II - Anpassungen sowie für Konsolidierungsmaßnahmen in der Höhe angesetzt, in der eine zukünftige Steuerbe- oder -entlastung hinreichend wahrscheinlich ist. Ebenso werden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung gebildet. Maßgeblicher Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern ist der jeweilige Steuersatz des Landes, in dem die Konzerngesellschaft ansässig ist, für die latente Steuern zu berechnen sind. Für die inländischen Kapitalgesellschaften wurde von einer Steuerbelastung von 30 % ausgegangen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszulagen/-zuschüsse wird nach Maßgabe der Abschreibungen auf die geförderten Anlagegegenstände aufgelöst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis des Projected Unit Credit-Verfahrens (kurz PUC) unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G. Für die Bewertung sind pauschal durchschnittliche Marktzinssätze bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,71 % verwendet worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Im Vorjahr wurde der Zinssatz von 3,21 % verwendet. Die Rückstellungen berücksichtigen Rentensteigerungen zwischen 0,0 % und 3,0 %.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Eventuell zu berücksichtigende Preis- und Kostensteigerungen wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten in ausländischer Währung wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtagskurs bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256 a HGB nicht beachtet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte i. d. R. nicht bilanziert. Prämien aus dem Kauf von Zinscaps werden als sonstige Vermögensgegenstände erfasst und pro rata temporis über die Laufzeit des Caps erfolgswirksam abgeschrieben. Derivate Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei Derivaten, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkung von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, keine Rückstellungen passiviert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden ergebniswirksam unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

## **E. Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf den unter A. aufgeführten Anlagenspiegel.

### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche von TEUR 2.125 (Vorjahr: TEUR 4.264) enthalten.

### **3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Ein Disagio besteht in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 0).

### **4. Latente Steuern**

Latente Steuern setzen sich zusammen aus TEUR 5.330 (Vorjahr: TEUR 4.771) aktiven und TEUR 3.764 (TEUR 3.024) passiven latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen Handelsbilanzen II und Steuerbilanzen, Konsolidierungsmaßnahmen insbesondere durch Zwischengewinneliminierung sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen zwischen Handelsbilanz II und Steuerbilanzen entfallen auf Posten des Anlagevermögens (selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude und Technische Anlagen und Maschinen), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden bei zwei ausländischen Gesellschaften in voller Höhe gebildet, da eine volle Verlustverrechnung in den nächsten 5 Jahren zu erwarten ist. Passive latente Steuern sind insbesondere für unterschiedliche Bilanzansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund unterschiedlicher steuerlicher Abschreibungsdauern im Anlagevermögen sowie einen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden.

Sie sind im Inland mit einer Steuerquote von 30 % gebildet; im Ausland mit dem individuellen Steuersatz des jeweiligen Landes.

### **5. Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in 20.000.000 (Vorjahr: 20.000.000) stimmberechtigte auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt.

Die Ergebnisverwendung für das Berichtsjahr 2019 wird wie folgt vorgeschlagen. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 9.531.180,92 sollen in die Gewinnrücklage EUR 2.000.000,00 eingestellt, eine Dividende von EUR 10 je Aktie (Dividende von insgesamt EUR 2.000.000,00) ausgeschüttet und der restliche Betrag von EUR 5.531.180,92 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2019 sind im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellt.

#### 6. Rückstellungen für Pensionen

Die Verrechnung von Aktivvermögen im Rahmen der Insolvenzversicherung der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	13.801
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.925
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.925
Verrechnete Aufwendungen	28
Verrechnete Erträge	164

Der Unterschiedsbetrag zu Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt TEUR 1.554 (Pensionsrückstellung mit Zinssatz 1,97 % im 7-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 14.737; mit Zinssatz 2,71 % im 10-Jahres-Durchschnittswert: TEUR 13.183).

#### 7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Tantieme Vorstand/variable Vergütung Mitarbeiter	2.225	2.274
Urlaubslöhne und -gehälter	1.285	1.496
Garantieverbindlichkeiten	550	545
Kundenreklamationen	493	374
Jahresabschlusskosten/Steuererklärungen	479	425
Ausstehende Rechnungen	415	389
Aufsichtsratsvergütungen	234	236
Provisionen	152	144
Bonus	118	100
Archivierungskosten	92	90
Klageverfahren	72	128
Übrige	1.976	1.802
	8.091	8.003

#### 8. Verbindlichkeitspiegel

davon mit einer Restlaufzeit

	Gesamtbetrag 31.12.2019	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.614	22.124	28.208	15.282
Vorjahr	(93.919)	(51.461)	(30.611)	(11.847)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.590	24.590	-	-
Vorjahr	(21.115)	(21.115)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.984	3.984	-	-
Vorjahr	(3.466)	(3.466)	(-)	(-)
	94.188	50.698	28.208	15.282
Vorjahr	(118.500)	(76.042)	(30.611)	(11.847)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Eintragung von Grundschulden und Hypotheken besichert. Darüber hinaus dienen bei der Jowat Manufacturing (SEA) Sdn. Bhd., Sachanlagevermögen sowie bei Gesellschaften des Teil-Konzerns USA Sachanlage- und Umlaufvermögen teilweise und bei drei europäischen Tochtergesellschaften Teile des Umlaufvermögens ebenfalls als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Gesamtbetrag von TEUR 52.678 (Vorjahr: TEUR 54.903) besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 2.296 (Vorjahr: TEUR 2.008), die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 223).

#### F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (netto) Produktion	325.933	309.328
Umsatzerlöse (netto) Handel	4.092	5.749
Umsatzerlöse (netto) Dienstleistungen	326	2.245
	330.351	317.322

Die Außenumsätze wurden von den folgenden Konzerngesellschaften in den genannten Regionen getätigt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Deutschland	84.651	88.080
Tochtergesellschaften Europa	119.475	115.729
USA	77.701	69.866
Tochtergesellschaften Asien/Ozeanien	48.524	43.647
	330.351	317.322

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.485 (Vorjahr: TEUR 3.113) enthalten.

## 3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von TEUR 1.250 (Vorjahr: TEUR 1.637) enthalten.

## 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 2.896 (Vorjahr: TEUR 4.224) enthalten.

## 5. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 60) sowie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 119) ausgewiesen.

## 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.277 (Vorjahr: TEUR 628) enthalten.

## 7. Steuern von Einkommen und von Ertrag

Im Steueraufwand sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 192) enthalten.

## G. Sonstige Angaben

### 1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingaufwendungen	5.820	5.369
Bestellobligo	15.557	20.126

Weitere, nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, bestanden nicht.

### 2. Beschäftigte Arbeitnehmer (ohne Vorstand)

Die Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB durch Errechnung eines Viertels der Summe der jeweils am letzten Tag des Quartals des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer.

	2019 Anzahl	2018 Anzahl
Angestellte	643	626
Gewerbliche Mitarbeiter	530	521
Gesamt	1.173	1.147
Auszubildende	42	44

### 3. Finanzderivate

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Zinsänderungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und Kreditlinien ab.

Zinsswaps werden genutzt, um einen Teil der Finanzschulden von variabel verzinslichen in festverzinsliche Verbindlichkeiten umzuwandeln.

Zinsscaps sichern die variablen Verbindlichkeiten gegen steigende Zinsen. Die Zinsderivate sind i. d. R. langfristig, d. h. mit Laufzeiten bis 2028 abgeschlossen.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind Kreditinstitute, deren Bonität einer ständigen Überwachung unterliegt.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

## Unternehmensregister

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsswaps	1.000	3.446	- 42	- 75
Zinsscaps	15.000	16.000	32	154
Gesamt	16.000	19.446	- 10	79

Das Nominalvolumen stellt die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kreditbeträge dar. Die Marktwerte berücksichtigen keine gegenläufige Wertentwicklung aus Grundgeschäften. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die Marktwerte werden von den Kreditinstituten ermittelt und zur Verfügung gestellt.

In den folgenden Bilanzpositionen sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungspflichtigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

	Sonstige Vermögensgegenstände		Rückstellung	
	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsswaps	-	-	-	-
Zinsscaps	32	154	-	-
Gesamt	32	154	-	-

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die zum Stichtag gebildeten Bewertungseinheiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Vorgang	Höhe des abgesicherten Risikos	Art der Bewertungseinheit	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte zum Stichtag in TEUR
	(Darlehensbetrag am 31.12.2019 TEUR)		
Zinsswap-Geschäfte zu Kontokorrentlinien	1.000	Makro-Hedges	1.000

Die Makro-Hedges beziehen sich auf die jederzeitige Inanspruchnahme bestimmter Beträge aus Kontokorrentkreditlinienrahmen, so dass sich im Ergebnis die Bewertungseinheiten als vollständig effektiv darstellen.

Die derivativen Geschäfte haben Laufzeiten bis 2028.

#### 4. Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer

Die Honorargebühren an den Konzernabschlussprüfer setzen sich in 2019 wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	153
Andere Bestätigungsleistungen	-
Steuerberatungsleistungen	90
Sonstige Leistungen	2
	245

#### 5. Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand der Societas Europaea vertreten, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Klaus Werner Kullmann, Dipl.-Ingenieur/Detmold
- Ralf Nitschke, Dipl.-Ökonom/Detmold
- Dr. Christian Terfloth, Dipl.-Chemiker/Detmold

Alle Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Rechtsanwalt/Stuttgart

Mitglieder:

- Antje Depenbrock, Industriekauffrau/Detmold
- Hermann-Karl Eidel, Dipl. Wirtschaftsingenieur/Weinheim
- Dr. Hannes Frank, Dipl.-Chemiker/Detmold
- Dr. Andreas Hettich, Unternehmer/Kirchlengern
- Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut, Universitätsprofessor/Bielefeld

#### 6. Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.794 (Vorjahr: TEUR 1.970), die des Aufsichtsrates TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 191).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 1.725. Die laufenden

Rentenzahlungen betragen im Berichtsjahr TEUR 147. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für diese Personengruppe betrug TEUR 16.

## 7. Nachtragsbericht

Im Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Der Ausbruch der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 führt weltweit zu massiven wirtschaftlichen Verwerfungen. Auch in der Möbelbranche, die zu den wesentlichen Abnehmergruppen der Jowat-Gruppe gehört, sind - teils nachfragebedingt und teils aus Gründen der Gesundheitsvorsorge - Produktionsstätten und Einzelhandelsgeschäfte, in denen die Endprodukte unserer Kunden angeboten werden, geschlossen. Die Automobilbranche hat ebenfalls mit einer Drosselung der Produktionszahlen und Werksruhen reagiert. Wie lange die Stillstandszeiten jeweils andauern werden, ist derzeit nicht absehbar. Allerdings nehmen in China, das als erstes von der Corona-Krise betroffen war, die Produktionswerke ihre Arbeit schrittweise wieder auf.

Die Corona-Pandemie hat keine Auswirkungen auf die bilanziellen Bewertungen der Aktiva und Passiva des Konzerns.

Für das Jahr 2020 sehen wir durch die erwarteten reduzierten Umsatzerlöse und die absehbar geringeren Abnahmemengen unserer Kunden wirtschaftliche Effekte auf die Ergebnisse des Konzerns, ohne dass dies grundsätzliche Auswirkungen auf die Fortführung der Geschäfte des Konzerns haben wird.

Detmold, den 1. April 2020

Jowat SE

*gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand*

*gez. Ralf Nitschke, Vorstand*

*gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand*

### Hinweis:

Der Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 27.04.2020 gebilligt und ist damit festgestellt.

**Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019**

### Grundlagen des Konzerns

Die Jowat-Unternehmensgruppe ist nach wie vor weltweit im Bereich der Entwicklung, Herstellung sowie dem Vertrieb von Klebstoffen tätig und beliefert vor allem Kunden der Holz-, Möbel- und Bau-, der Papier- und Verpackungs- sowie der Automobil-, Elektro- und Textilindustrie.

Das Produktprogramm umfasst vor allem Dispersions-, Schmelz- und Lösemittelklebstoffe.

Das 1919 gegründete Unternehmen besitzt neben den deutschen Produktionsstätten in Detmold und Elsteraue drei weitere wesentliche Produktionsgesellschaften: die Jowat Corporation in den USA, die Jowat Swiss AG in der Schweiz und die Jowat Manufacturing in Malaysia.

Die Gruppe produzierte mit durchschnittlich rund 1.200 Beschäftigten im Jahr 2019 rund 89.700 Tonnen Klebstoffe. Eine weltweite Vertriebsstruktur mit eigenen Vertriebsgesellschaften sowie Partnerunternehmen sorgt für die kundennahe Betreuung vor Ort.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug in der Jowat-Gruppe zum Jahresende 1.212, im Durchschnitt 1.215. Im Jahresendwert sind 41, im Durchschnittswert 42 Auszubildende enthalten. Jowat stellte sich auch 2019 den gesellschaftlichen Aufgaben jungen Menschen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Insofern bilden wir weiterhin über den eigenen Bedarf aus.

Die F&E-Aktivitäten haben für das Unternehmen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen befinden sich in Deutschland, in den USA und in Malaysia. Die Stoßrichtungen der Forschung und Entwicklung sind auf neue Rezepturen, neue Rohstoffe, neue Substrate, neue Anwendungen und die Optimierung der Produktionsabläufe sowie der technischen Abläufe bei den Kunden ausgerichtet. Dazu finden laufend Entwicklungstätigkeiten durch den qualifizierten Jowat-Vertrieb in den Märkten kundennah in der ganzen Welt statt.

### Steuerungssystem

Das Ziel der Jowat-Gruppe ist, den Unternehmenswert durch die strategische Fokussierung auf den Kundenmehrwert nachhaltig zu steigern. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen managementseitig Kennzahlen zum Wachstum (Umsatzentwicklung, Rohertrag), zur operativen Effizienz (EBIT-Quote) und zum Jahresergebnis (Jahresüberschuss). Auf Grund von Rohstoffpreisschwankungen sind regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, so dass der Rohertragsentwicklung eine höhere Bedeutung als der Umsatzentwicklung beigemessen wird. Nach den Vorgaben des DRS 20 sind lediglich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Rohertrag, EBIT-Quote sowie Jahresüberschuss) Bestandteil des Prognoseberichts und des hierauf basierenden Vergleichs mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr. Darüber hinaus werden zu Erläuterungszwecken im Lagebericht freiwillig weitere Kennzahlen angegeben, die nicht zu den bedeutsamsten Steuerungskennzahlen im Steuerungssystem der Jowat-Gruppe im Sinne von DRS 20 zählen und demzufolge nicht in den Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr einbezogen werden.

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2019 hielten die Schwächeanzeichen in China an. Der Handelskrieg zwischen China und den USA führte über Zölle zu einer nachlassenden Nachfrage. Die Inflation blieb vergleichsweise niedrig, obwohl die Europäische Zentralbank in der Geldpolitik weiterhin expansiv ausgerichtet ist und nun auch Unternehmensanleihen kauft. Die Entwicklung im Mittleren Osten, die aufflammende Konfrontation zwischen dem Iran und den USA sowie die politische Entwicklung in der Türkei haben der Weltwirtschaft geschadet.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft laut Internationalen Währungsfonds (IWF) 2019 um 3,0 Prozent gewachsen, die Eurozone um 1,2 Prozent. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sieht für 2019 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,6 Prozent. Die globale Chemie- und Pharmaproduktion wuchs 2019 um 3,0 Prozent und in der EU ebenfalls um 3,0 Prozent. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) blickt für 2019 auf eine schwache Chemiekonjunktur in schwierigem Umfeld zurück, wodurch in Deutschland die Chemie-Produktion (ohne Pharma) um 2,5 Prozent sank. Der Umsatz der Branche verringerte sich in Deutschland um 5,0 Prozent. Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) geht für das Gesamtjahr 2019 von einer um 1,5 bis 2 Prozent geringeren Umsatzentwicklung der Möbelindustrie aus.

Wir bewegten uns auch im Geschäftsjahr 2019 auf Märkten, in denen eine Vielzahl von Wettbewerbern Klebstoffe anbieten. Es ist daher für die Jowat SE weiterhin wesentlich, sich in den Märkten mit einem Angebot zu präsentieren, das sich durch die Eigenschaften der

angebotenen und zu entwickelnden Produkte sowie darüber hinaus durch gleichbleibende, homogene Qualität auf sehr hohem Niveau mit einem starken Serviceansatz abhebt. Diese Strategie erlaubt es, sich nicht nur nach den Gesetzen eines - nach wie vor intensiven - Preiswettbewerbs zu verhalten, sondern sich ergänzend durch zusätzlichen Kundennutzen im Wettbewerb abzuheben.

Die Produktionsstandorte in Detmold, Malaysia und USA sind gemäß DIN ISO 9001:2015 zertifiziert, der Standort Detmold auch nach DIN ISO 14001:2015. Die Standorte Detmold und Elsteraue sind darüber hinaus nach DIN ISO 50001:2011 zertifiziert.

Die zur Jowat SE gehörende Jowat Swiss AG verantwortete das Geschäft mit Prepolymeren weltweit.

Die Jowat Corporation befindet sich gemeinsam mit den Vertriebsgesellschaften der Region weiterhin auf einem sehr gutem Weg der Geschäftsausweitung in Nord- und Südamerika. Die Umsetzung des mittelfristigen Investitions-Masterplans in North Carolina ist fast vollständig abgeschlossen.

Unser Geschäft in Asien konnte erneut vor allem in China und Vietnam zulegen. Die Produktion in Malaysia läuft auf gutem Niveau.

### **Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

#### **Ertragslage**

Im Jahr 2019 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz in Höhe von 330,4 Mio. €. Das sind 4,1 Prozent mehr als 2018. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse ohne Dienstleistungen zuzüglich Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) erhöhte sich um 2,0 Prozent von 318,7 Mio. € im Vorjahr auf 325,2 Mio. € im Jahr 2019, obwohl eine Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um rd. 4,9 Mio. € in die Gesamtleistung eingeflossen ist. Dies ist ein Effekt aus einer im Geschäftsjahresverlauf herbeigeführten Optimierung des Vorratsvermögens. Die produzierte Klebstoffmenge wurde auf 89.700 t gesteigert (Vorjahr auf 88.400 t). Nach einer mehrjährigen Phase deutlich steigender Rohstoffpreise haben sich die Einstandswerte zur Jahresmitte 2019 etwas beruhigt. In Relation zur Gesamtleistung sind die Materialkosten daher um 1,4 Prozentpunkte gesunken. Inklusive des Handelsgeschäfts (ohne Dienstleistungserlöse und ohne sonstige betriebliche Erträge) wurde der Rohertrag deutlich um 5,6 Prozent auf 128,6 Mio. € gesteigert. Die korrespondierende Rohertragsquote stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 39,6 Prozent der Gesamtleistung.

Die Personalkosten sind bei einem Personalaufbau um 24 Mitarbeitende im Jahresdurchschnittsvergleich um 3,5 Mio. € angewachsen. Die Personalkostenquote bezogen auf die Betriebsleistung beträgt 21,2 Prozent und liegt damit über dem Vorjahresniveau (20,4 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden trotz der Aufwendungen im Rahmen des Jubiläumsjahres "100 Jahre Jowat" im Vergleich zum Vorjahr (38,6 Mio. €) um 0,4 Mio. € auf rd. 38,2 Mio. € reduziert. Damit einhergehend konnte auch die Aufwandsquote zur Betriebsleistung auf 11,7 Prozent (nach 12,1 Prozent im Vorjahr) verringert werden.

Die Abschreibungen bewegen sich mit 9,1 Mio. € durch die Investitionen an den Standorten Detmold, HighPoint/USA und Bandar Enstek/Malaysia um 11,9 Prozent über Vorjahresniveau. Zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres 2018 war insbesondere der Neubau des ‚Hauses der Technik‘ am Unternehmensstammsitz in Detmold fertiggestellt und eingerichtet worden. Durch Inbetriebnahmen in den USA und Malaysia wurden Produktionskapazitäten der Jowat-Gruppe erweitert.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 16,6 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €), was einer EBIT-Quote auf Vorjahreshöhe von 5,1 Prozent entspricht.

Das Zinsergebnis betrug - 3,8 Mio. € und enthält einen Sondereffekt aus der Umgliederung von Zinsaufwendungen für Altersvorsorgen.

Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (Summe aller Umsatzerlöse und Erträge minus Summe aller Aufwandspositionen mit Ausnahme der Steuern) in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €). Daraus resultiert eine Eigenkapitalrendite von 14,3 Prozent. Der ROCE (Return on Capital employed) ((Ergebnis vor Steuern + Zinsaufwand) / (durchschn. immaterielle Vermögensgegenstände + durchschn.

Sachanlagevermögen + durchschn. Working Capital)) ermittelt sich mit 9,1 Prozent.

Nach Abzug der Ertragsteuern und sonstigen Steuern verbleibt ein Konzern-Jahresüberschuss von 8,1 Mio. €, was einer Nettoumsatzrendite von 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) entspricht.

#### **Finanzlage**

Der Konzern hat einen Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibungen - Zuschreibungen + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) von 18,1 Mio. € erwirtschaftet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit als Ergebnis von Maßnahmen bei den Working Capital Positionen deutlich auf 65,6 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr 93,9 Mio. EUR).

Die Finanzierung der Jowat SE ist weiterhin vornehmlich langfristig ausgerichtet. Das Eigenkapital deckt das Sachanlagevermögen zu 90 Prozent, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen weiterhin unter der Summe von Vorräten und Forderungen. Insofern erfüllen wir die klassische goldene Bilanzregel im großen Maß. Der dynamische Verschuldungsgrad (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - liquide Mittel /Cashflow) beträgt nun 3,3 Jahre (Vorjahr: 4,9 Jahre).

Leasinggeschäfte werden zur Finanzierung des Fuhrparks abgeschlossen. Das Büro- und Laborgebäude, das "Haus des Klebens", am Standort Detmold wird langfristig als Leasingobjekt genutzt und ist weiterhin nicht in der Bilanz aktiviert.

Die Hauptversammlung der Jowat SE fasste am 16.5.2019 den Beschluss, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 0,1187 € pro Aktie auf das dividendenberechtigte Kapital in Höhe von 20,0 Mio. € auszuschütten.

#### **Vermögenslage 2019**

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2019 um 16,0 Mio. € (- 7,1 Prozent) auf 208,9 Mio. € zurückgegangen. Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) von insgesamt 8,9 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €) stehen Abschreibungen in Höhe von 9,1 Mio. € gegenüber, so dass das Anlagevermögen nach mehreren investitionsintensiven Jahren nur noch minimal anwuchs.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich in Summe um 16,6 Mio. €. Die größte Absenkung ist mit 13,6 Mio. € bei den Vorräten zu verzeichnen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 3,8 Mio. €, während der Bestand an liquiden Mitteln leicht um 0,8 Mio. € zunahm.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital durch den operativen Jahresüberschuss und unter Berücksichtigung der Dividende von 87,3 Mio. € auf 94,3 Mio. € an. Das Gezeichnete Kapital beträgt weiterhin 20,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden deutlich auf 65,6 Mio. € zurückgefahren (Vorjahr: 93,9 Mio. €).

#### **Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt managementseitig im Wesentlichen mit Hilfe der folgenden finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen.

Aufgrund von Rohstoffpreisschwankungen werden regelmäßig Preismaßnahmen auf den Absatzmärkten erforderlich, weswegen Rohertragsentwicklungen eine höhere Bedeutung als Umsatzentwicklungen beizumessen ist. Für den Rohertrag des Nettoproduktionsumsatzes der Jowat Gruppe (also ohne Handelsaktivitäten und Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, die im Berichtsjahr 1,3 Prozent des Umsatzes ausgemacht haben) wurde eine Steigerung auf 128,5 Mio. € verzeichnet (Vorjahr: 121,5 Mio. €). Ausgehend von diesem Wert sowie den betrieblichen Aufwendungen und Erträgen werden das EBIT und die EBIT-Quote (in Prozent von der Gesamtleistung) ermittelt und zur finanziellen Steuerung des Unternehmens herangezogen. Dies gilt analog auch für die Kennzahl Jahresüberschuss. Im Prognosebericht für 2019 sind wir von einer leichten Steigerung des Rohertrags und des Jahresüberschusses ausgegangen. Die Rohertragssteigerung konnte im Geschäftsjahr 2019 erreicht werden, während die Steigerung des Jahresüberschusses personal- und zinsaufwandbedingt nicht verzeichnet wurde. Die EBIT-Quote wurde auf Vorjahresniveau prognostiziert, was im Berichtsjahr so eingetreten ist.

Im Bereich der nicht finanziellen Kennzahlen stehen die Produktionsmengen im Mittelpunkt. Die Entwicklung wurde im Abschnitt "Ertragslage" erläutert.

### **Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns**

Das Geschäftsjahr 2019 hat für den Konzern insgesamt einen gerade noch zufriedenstellenden Verlauf genommen. Positiv sind die bilanziellen Optimierungen. Die Entwicklungen der Märkte waren unterschiedlich, wobei wir uns auch in schwierigerem Umfeld unter dem Strich gut behauptet haben. Nach mehreren Perioden des Margendruckes durch Rohstoffknappheiten konnten die Rohertragsqualitäten durch Einkaufs- und Absatzmaßnahmen im Jahr 2019 auf zufriedenstellendere Niveaus gesteigert werden. Geschäftschancen sind durch die Investitionen erweitert worden. Insgesamt bewerten wir die Vermögens- und Finanzlage als solide. Die Ertragslage bewerten wir als ordentlich aber noch steigerungsfähig.

### **Prognose-, Risiko-, Chancenbericht**

#### **Prognosebericht**

#### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020**

Vor dem Ausbruch des Corona-Virus zu Beginn des Jahres 2020 haben wir mit einem leicht verbesserten positiven Ergebnis, d. h. leichten Steigerungen von Rohertrag und Jahresüberschuss gerechnet sowie mit einer EBIT-Quote auf Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres und mit einer weiterhin soliden Bilanzstruktur. Die erwarteten Steigerungen basierten auf einer Mengensteigerung, innerbetrieblichen Effizienzsteigerungen und einer ertragsorientierten Vertriebsstrategie.

Durch die Entwicklung der Corona-Pandemie sind statt der prognostizierten leichten Verbesserung der vorstehenden Kennzahlen spürbare Rückgänge zu erwarten. Beim Jahresüberschuss wird ein positives Ergebnis erwartet, so dass sich keine negative Wirkung auf das Eigenkapital einstellen wird. Die Bilanzstruktur wird somit weiterhin solide prognostiziert. Darüber hinaus sind in unserer Bilanz Spielräume zur erweiterten finanziellen Vorsorge vorhanden.

#### **Der Prognose zugrunde liegende Annahmen**

Für 2020 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 Prozent. Für die Eurozone wird von einem Wachstum von 1,4 Prozent ausgegangen. Die Bundesregierung erwartet für 2020 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,1 Prozent.

Die Deutsche Bank erwartet in ihrer Prognose 2020, dass die globale Wirtschaft mit einem Wachstum von 3,3 Prozent zulegen wird. In der Eurozone dürfte das Wachstum 2020 mit 1,0 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau bleiben. Die Deutsche Bank rechnet für Deutschland ebenfalls mit einem Wachstum von 1,0 Prozent plus.

Die Bundesregierung erwartet für Deutschland im Jahresverlauf 2020 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent.

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) rechnet mit einer weiterhin geringen wirtschaftlichen Dynamik, die sich weit in das Jahr 2020 ziehen wird. So geht der VCI für 2020 in der chemisch-pharmazeutischen Industrie nur von einer leichten Zunahme der Produktion von 0,5 Prozent und einem um 0,5 Prozent höheren Gesamtumsatz aus.

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) geht für die deutsche Möbelindustrie für 2020 von einem stabilen bis leicht steigenden Branchenumsatz aus.

In Europa ist der Brexit zwar politisch ein Faktum, in seinen wirtschaftlichen und rechtlichen Auswirkungen aber weiterhin völlig unklar und daher v.a. mit konjunkturellen und strukturellen Wachstumsrisiken beidseits des Kanals behaftet. Die Entwicklung im Mittleren Osten sowie die politische Entwicklung in der Türkei und der Coronavirus sind in ihren Dimensionen derzeit kaum abschätzbar, aber eindeutig belastend für die wirtschaftliche Entwicklung.

Selbst wenn die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China im US-amerikanischen Wahljahr etwas an Schärfe verlieren dürften, sind die mittelfristigen Entwicklungen für den Welthandel uneindeutig und daher nicht wachstumsfördernd. Insofern bereitet uns die globale politische Entwicklung mit den Tendenzen zur Marktabschottung und der damit einhergehenden Gefahr der Reduzierung des internationalen Handelsvolumens in und zwischen den Triadenregionen (Amerikas, Europa und Asien-Pazifik) weiterhin Sorge.

#### **Chancenbericht**

Unsere Geschäftspolitik besteht darin, vorhandene Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen. Die Ausgewogenheit unserer Abnehmerbranchen bietet hierzu auch zukünftig Entwicklungs-, Anwendungs- und Absatzchancen. Wir gehen daher bei einer moderat wachsenden Weltkonjunktur von einem weltweit wachsenden Klebstoffgeschäft und von einem Umsatzanstieg im einstelligen Prozent-Bereich aus.

Vor allem in den maßgeblichen Märkten in Amerika, Asien sowie Mittel- und Osteuropa erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage nach unseren Qualitätsprodukten. Durch die Investitionen sind wir in der Lage ein größeres Klebstoffvolumen herzustellen.

#### **Risikobericht: Risikomanagement und einzelne Risiken**

Jowat ist eine international agierende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Industrieklebstoffen. Wir sind mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Dies betrifft insbesondere Risiken, die aus der Absatzentwicklung der klebstoffverarbeitenden Unternehmen, aus der Konjunktur und aus der Konkurrenzsituation resultieren. Unsere Risikopolitik liegt in der sorgfältigen Abwägung der damit verbundenen Risiken. Daher ist das Risikomanagement fester Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Zur Überwachung und Steuerung unserer Risiken nutzen wir eine Reihe von Kontrollsystemen. Das unternehmensinterne Controlling- und Überwachungssystem wurde durch den kontinuierlichen Ausbau der SAP Controllingtools CO und COPA permanent verbessert. Die Fortführung des detaillierten wöchentlichen, monatlichen und quartalsweisen Berichtswesens sowie die Erfassung und Kommunikation von Risikopotentialen waren auch im Berichtszeitraum ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesamt-Risikosituation der Gesellschaft war nach unserer Einschätzung zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Ausbruch der Corona-Pandemie mit in Asien und Teilen von Europa teils deutlichen Nachfragerückgängen im ersten Quartal 2020 und den unklaren Entwicklungen in fast allen Absatzmärkten zwingt uns zu einer Neueinschätzung der Gesamt-Risikosituation und führt zu einem Anstieg der Risiken.

Vor diesem Hintergrund haben wir auf der Basis von Belastungsszenarien für die Absatz- und Umsatzentwicklungen geeignete Maßnahmen vorbereitet, die es uns jederzeit ermöglichen, so zu reagieren, dass der Bestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Die im Folgenden genannten Risikofaktoren könnten Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Ergebnis stark negativ beeinflussen. Daneben gibt es weitere Risiken, die wir aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt als weniger bedeutsam erachten, die unsere Entwicklung aber ebenfalls beeinträchtigen können.

#### **Geschäftsrisiken**

Reguläre Geschäftsrisiken: Die Situation in unseren Märkten war im vergangenen Jahr häufiger geprägt durch eine temporär eingeschränkte Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe. Alternative Rohstoffquellen aus dem außereuropäischen Ausland können aufgrund von REACH immer weniger in Anspruch genommen werden. Es ergibt sich somit das Risiko der eingeschränkten Lieferfähigkeit, die zu Kundenverlusten führen kann. Wir begegnen dieser Herausforderung mit einer größeren Vorratshaltung, dem Ausbau von alternativen Rezepturen und Aushilfslieferungen von anderen Produktionsstandorten.

Durch die Corona-Pandemie hinzugetretene Geschäftsrisiken: Wir sehen derzeit weltweit massive wirtschaftliche Verwerfungen, die sich auch in der Möbelbranche, die zu unseren wesentlichen Abnehmergruppen gehört, zeigen. Teils nachfragebedingt und teils aus Gründen der Gesundheitsvorsorge werden Produktionsstätten geschlossen. Die Automobilbranche hat ebenfalls mit einer sehr deutlichen Drosselung der Produktionszahlen und Werksruhen reagiert. Je nach Dauer der Stillstandszeiten werden sich Auswirkungen in unseren betriebswirtschaftlichen Kennzahlen 2020 zeigen. Wir werden den Entwicklungen mit ergebnissichernden Maßnahmen begegnen.

#### **Schadensrisiken**

Unsere Produkte und Dienstleistungen finden Verwendung in der Produktion von industriellen Gütern. Durch den Ausfall oder Fehlfunktionen kann es zu erheblichen Schäden kommen. Wir senken dieses Risiko durch ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, welches nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert ist und reduzieren die Auswirkung des Eintritts eines Schadensrisikos durch entsprechende Versicherungen. Wir haben ein internationales Versicherungsprogramm in der Jowat-Gruppe für den Sach- und Haftpflichtversicherungsschutz implementiert, das auch die Warenkreditversicherung umfasst.

#### **Wechselkursrisiken**

Da wir in der Regel kurze Zahlungsziele gewähren und länger laufende Verträge vornehmlich in Euro abschließen, sind die langfristigen Wechselkursrisiken bei der Kalkulation der Angebotspreise auf dem aktuellen Niveau berücksichtigt. Bilanziell haben wir im Bereich der Finanzanlagen (insbesondere Beteiligungen) und den Forderungen das Risiko in der Bewertung, dass die Fremdwährungsbilanzwerte stets zum Stichtagskurs am Jahresende umgerechnet werden.

#### **Kreditrisiken**

Kreditrisiken spielen eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Verbreiterung unseres Geschäfts, insbesondere im internationalen Umfeld, und die damit einhergehende Gewinnung von neuen Kunden, führten zu einer erheblichen Risikoausweitung. Wir haben diesem Umstand dadurch Rechnung getragen, dass wir die Kreditprüfung unserer Kunden intensivierten, generell kurze Zahlungsziele gewähren und ein SAP-gestütztes Mahnwesen nutzen, welches die Warenkreditversicherung berücksichtigt und bei Zahlungsverzug automatisch Lieferstopps auslöst. Der Forderungsbestand und die Forderungsreichweite haben einen besonderen Stellenwert im Reporting der Tochterunternehmen eingenommen. Das Risikomanagement im Forderungsbereich genießt weiterhin eine hohe Priorität.

#### **Finanzrisiken**

Unser Vermögen ist zu einem großen Anteil langfristig finanziert. Die erforderliche Finanzstrategie zur Sicherstellung der Liquidität erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Diesbezüglich erläutern wir in regelmäßigen Gesprächen mit unseren Hausbanken die Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Perspektiven der Branche generell. Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen genutzt.

Finanzrisiken bestehen für Unternehmen durch Betriebsprüfungen, wenn die Auffassungen der Finanzbehörden und die des Unternehmens über steuerlich relevante Sachverhalte abweichen. Für international tätige Unternehmensgruppen werden diese Risiken dadurch verstärkt, dass sich auch die Bewertungen der Finanzbehörden bei Betriebsprüfungen in unterschiedlichen Ländern, im Zeitablauf und bei der Beteiligung mehrerer nationaler Behörden voneinander unterscheiden können. Das Risiko von Doppelbesteuerungen in der Jowat-Gruppe erhöht sich demnach auch dadurch, dass Feststellungen bei zeitlichem Versatz der Prüfungen nicht mehr periodengerecht in der jeweils anderen Konzerngesellschaft berücksichtigt werden können. Diesen steuerlichen Risiken wird durch Dokumentationen begegnet; bei der Abschlusserstellung werden gegebenenfalls Rückstellungen gebildet. Quantitative Einschätzungen zu Steuerrisiken und Rückstellungen sind vor dem oben dargestellten Hintergrund nicht eindeutig herleitbar.

#### **Prozessrisiken**

Derzeit bestehen keine nennenswerten Prozessrisiken.

#### **Lieferantenrisiken**

Bei der Herstellung unserer Produkte bedienen wir uns im erheblichen Umfang der Zulieferung von wenigen Unternehmen der Großchemie. Ein Einfluss auf die Kapazitätsplanung dieser wichtigen Lieferanten ist uns nicht oder nur im geringen Maß möglich.

#### **Risiken aus Gesetzen und Richtlinien**

Nicht vorhersehbar sind Konsequenzen staatlicher Maßnahmen. So können Vorgaben im Zeichen des Umweltschutzes oder im Bereich der Sicherheitsstandards zu unerwarteten und erheblichen Mehrbelastungen führen. Auch neue EU-Gesetze und EU-Richtlinien können die Geschäftsentwicklung stark beeinflussen. Insbesondere sind die Auswirkungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH für unsere Branche eindeutig kostentreibend, rohstoffverknappend und innovationsfeindlich. Risiken für unser stark wachsendes Geschäft mit PUR-Hotmelts können sich aus der EU-Chemikalienpolitik und der dort aktuell beauftragten Evaluation von Isocyanaten ergeben. Allem Anschein nach wird es zu einer gesetzlichen Beschränkung (Restriction) in der Verwendung von Isocyanaten kommen. Ausgenommen wären voraussichtlich monomerarme Produkte. Die Jowat SE intensiviert Projekte zur Bereitstellung von monomerarmen Produkten.

#### **Risiken bezüglich des Bestandes der IT-Infrastruktur**

Wie bei allen Unternehmen hängt das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse von der Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur ab. Angriffe aus dem Internet oder sonstige Ausfälle und Schäden in der IT-Infrastruktur stellen eine Bedrohung für die Funktionsfähigkeit des Unternehmens dar. Wir sind diesen Risiken mit einer Reihe von Einzelmaßnahmen begegnet, die insbesondere die kurzfristige Wiederherstellung aller Datenbestände ermöglicht. In Detmold haben wir ein räumlich getrenntes "Parallel-Rechenzentrum" in Betrieb. Darüber hinaus wurde eine Reihe von IT-Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, die Schäden durch Computer-Viren bisher verhindert haben.

#### **Produktionsrisiken**

Als produzierendes Unternehmen ist Jowat den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Unser Qualitätsmanagement gewährleistet eine wirksame Reduzierung dieser Risiken. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert. Zudem werden alle Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter laufend aus- und weitergebildet.

#### **Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Vorstand und Aufsichtsrat der Jowat SE werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation der Unternehmensgruppe informiert. Aufgrund der Zunahme politischer Konflikte in der Welt und einer schwer zu prognostizierenden Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir ein angespanntes Chancen-Risiko-Profil. Die Unternehmensleitung hält die vom Unternehmen beeinflussbaren Risiken insgesamt für beherrschbar. Die identifizierten Risiken stellen einzeln und in ihrer Gesamtheit keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Prognosezeitraum dar. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Jowat SE eine solide Basis für eine nachhaltige und positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung der sich bietenden Chancen ist. Außer den unkalkulierbaren politischen Risiken, erwartet der Vorstand derzeit keine grundlegenden Änderungen der Risiko- und Chancenlage.

Detmold, den 1. April 2020

Jowat SE

*gez. Klaus Werner Kullmann, Vorstand*

*gez. Ralf Nitschke, Vorstand*

*gez. Dr. Christian Terfloth, Vorstand*

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Jowat SE, Detmold

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Jowat SE, Detmold und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jowat SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen –steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bielefeld, den 3. April 2020**

**Dr. Stückmann und Partner mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*gez. Kastrup, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Kellermeier, Wirtschaftsprüfer*

## BERICHT des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2019

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand den Aufsichtsrat der Jowat SE in den Sitzungen ausführlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und von besonderer Bedeutung waren, sind mit dem Vorstand eingehend erörtert und genehmigt worden. Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand waren, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitions- und Finanzplanung, die F&E-Aktivitäten sowie die strategische Ausrichtung einschließlich der Risikoplanung der Jowat-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 in vier Sitzungen mit dem Vorstand aktuelle Fragen der Geschäftspolitik, der Geschäftslage sowie der weiteren Entwicklung und Strategie der Gesellschaft und des Konzerns im In- und Ausland beraten. Der Aufsichtsrat hat sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Berichtszeitraum haben sich keine Veränderungen in den Organen der Gesellschaft ergeben.

Zusätzlich zu der Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratsitzungen hat dieser laufend alle wichtigen Themen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Jahres- und Konzernabschluss sind in der Bilanzsitzung ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht für die Jowat SE und der Lagebericht für den Konzern sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem Abschlussprüfer HLB Dr. Stückmann & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht des Vorstandes für die SE und den Lagebericht für den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat weiterhin den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem geänderten Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht ihnen dafür seine ausdrückliche Anerkennung aus.

**Im April 2020**

***Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates***

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)



Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)